

Kairos - vom richtigen Zeitpunkt des Investments



Institutionelle Investoren investieren aufgrund ihrer Verpflichtungen langfristig – also über Zyklen hinweg. In dem Augenblick, wo die Volatilität am Markt zunimmt, steigt die Nervosität. Hier kommen drei Dinge zusammen: Erstens der Unterschied zwischen Volatilität und Risiko: Welche der beiden Komponenten soll vermieden werden? Risiko ist nicht identisch mit der Volatilität, sondern Shortfall-Risk, also die Verfehlung des langfristigen Ertragsziels. Bei der Analyse der Cashflows vieler Investoren kann man feststellen, dass die Tragfähigkeit von Volatilitätsrisiken hoch ist. Somit sollte ein Ertragsziel höher gewichtet werden als das Risiko von Wertschwankungen.

Zweitens der Rat von Investment Beratern: Einerseits der Rat, die Immobilien Allokation senken. Die Ergebnisse von ALM-Studien sind Resultate von Modellberechnungen, die dazu neigen, zyklische Entscheidungen zu treffen. Andererseits automatisches Re-Balancing, das bei illiquiden Anlagen angewendet wird, aber keinen Sinn ergibt. Anders ist es nicht zu erklären, dass Re-Allokationen in Märkten vorgenommen werden, die sich ihrem Tiefpunkt nähern respektive diesen schon erreicht haben. Drittens, verhaltensorientierte Komponenten: Die Verlust-Aversion, die Gewinne niedriger gewichtet als Verluste. Das Herdenverhalten, weil es die Peer Group so macht, oder der Berater vielen dazu rät. Und dann das Anchoring: hier werden zuletzt erhaltene Informationen stärker bewertet, wodurch eine Gewichtung entsteht, die keine rationalen Entscheide mehr möglich macht. Wir sollten die Zeit betrachten. Zum einen die allen bekannte quantitative Zeit. Verkörpert wird sie von Chronos, in der griechischen Mythologie, dem Vater des Zeus. Sie steht die messbare Zeit.

Viel wichtiger in diesem Zusammenhang ist Kairos, benannt nach dem jüngsten Sohn des Zeus. Er gilt als Gott des rechten Augenblicks, der günstigen Gelegenheit – und steht für die qualitative Zeit; also die Zeit, die ich «lesen» muss. Berücksichtigen wir diesen Aspekt der Zeit bei unserem Handeln und Entscheiden, erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, die Gunst der Stunde bestmöglich zu nutzen und erhöhen damit die Wahrscheinlichkeit verantwortungsvoll vorzugehen.

Verantwortungsvoll vorzugehen ist das, was bei der Kapitalanlage allgemein Pflicht - und nicht Kür ist. Frage, die sich also stellt, ist die nach dem rechten Augenblick. Diverse Märkte sind auf oder nähern sich einem zyklischen Tief. Somit notieren auch Anlageprodukte in diesen Märkten zu tiefen Werten. Ist es aus einer zeitlich bzw. zyklischen Perspektive betrachtet der richtige Zeitpunkt zu verkaufen oder nicht antizyklisch sogar zu kaufen? Rational analysiert beraten Investment Berater ihre Kunden raus aus Immobilien. Wirklich? In der Nähe eines Tiefs oder einem Tiefpunkt? Ist das wirklich die ideale Umsetzung einer treuhänderischen Kapitalanlage und damit im Sinne und zum Besten der Destinatäre?

Bleiben Sie diskursfähig und seien sie herzlich gegrüsst.
Stephan Kloess